

Ein Wohlgeruch von Christus: Die Gegenwart der Kirche

Predigt TO GO!

24.08.2024

Pfr. Wilhelm Sell



Bete, dass Gott dir hilft, sein Wort zu verstehe



Lies in deiner Bibel: 2 Korinther 2: 2: 14-17



Evangelisch-
methodistische
Kirche

Der Frieden Christi und der Heilige Geist seien mit uns in diesem Moment, in dem wir über das Wort Gottes reflektieren. Ich muss sagen, dass ich mich sehr freue, heute mit euch in diesem Gottesdienst zu sein. Heute werde ich offiziell Mitglied der EMK. Die EMK ist Teil der weltweiten Kirche Jesu Christi, und wir, als Teil dieser Kirche hier in Sevelen, sind Teil die Gegenwart Christi in der Region Werdenberg. Wir sind dazu berufen, wie wir vor zwei Wochen reflektiert haben, Salz und Licht zu sein, wo immer wir auch sind. Und wenn jemand Mitglied der Kirche Christi werden möchte, spreche ich gerne mit dieser Person darüber, was es bedeutet, Teil der Kirche zu sein. Deshalb halte ich es für angemessen, weiter darüber nachzudenken, was es bedeutet, die Kirche Jesu Christi zu sein.

Bevor ich jedoch weitermache, möchte ich sagen, wie begeistert ich von unserer Region bin. Wie viel Natur, wie viel Schönheit und wie viele liebe Menschen. Außerdem bin ich fasziniert von den Gärten! Praktisch jedes Haus hat einen schönen Garten. Ich habe das Glück, jeden Tag aufzuwachen und aus dem Fenster zu schauen und den wunderschönen Garten von Lisbeth zu sehen. Er ist herrlich, voller Blumen, die das Auge erfreuen. Und zusätzlich zu ihrer Schönheit verströmen die Pflanzen und Blumen einen angenehmen Duft. Und wer von uns mag keinen guten Duft? Wenn wir an jemandem vorbeigehen, der ein gutes Parfüm trägt, atmen wir manchmal tiefer ein, um den Duft besser zu spüren. Das ist mir schon ein paar Mal passiert, und manchmal habe ich die Person gefragt, welches Parfüm sie trägt.

Aber die Vorliebe für einen guten Duft ist nichts Neues. Schon im Alten Testament hatte der Duft eine besondere Bedeutung. So wie wir in 2. Mose 30:34-36 lesen können, wurde das beste Parfüm verwendet, um die heilige Gegenwart Gottes im Zelt (einer Art Tempel), dem Ort, an dem Er sich auf besondere Weise offenbarte, zu symbolisieren. Dieser Duft sollte einzigartig sein. Im Römischen Reich, zur Zeit Jesu und der Apostel, spielte der Duft auch eine wichtige Rolle in öffentlichen Feierlichkeiten, wie bei Prozessionen, in denen ein siegreicher General mit Ehren empfangen wurde. Der Duft symbolisierte den Sieg und war für das Volk ein angenehmes Aroma, das mit Freude, Sicherheit und Leben assoziiert wurde. Für die Gefangenen jedoch, obwohl der Duft angenehm war, offenbarte er ihr Schicksal: Gefangenschaft, Leid oder sogar den Tod.

Solche römischen Prozessionen waren selten. Um einem General diese Ehre zu erweisen, musste er mindestens fünftausend Feinde auf fremdem Boden getötet und das Gebiet endgültig erobert haben. Nur wenn der Römische Senat überzeugt war, dass ein wichtiger Sieg für das Reich errungen worden war, wurde diese Prozession, der "Triumphzug", vorbereitet, der die Umgebung mit einem angenehmen Duft erfüllte.

Der Apostel Paulus, der sowohl Jude als auch römischer Bürger war, kannte die Symbolik des Duftes sowohl im Alten Testament als auch in den römischen Feierlichkeiten sehr gut. Mit diesem Hintergrund können wir die Lesung aus 2. Korinther 2:14-17 besser verstehen.

Wie wir in seinen Briefen sehen können, steht für den Apostel Paulus Jesus Christus im Mittelpunkt von allem. Er ist der Sohn Gottes, der Mensch geworden ist, gelebt, gelehrt, gestorben und auferstanden ist, um uns mit Gott zu versöhnen. Sein Werk macht uns wahrhaft menschlich, Menschen, die lernen, aus der Gnade und dem Vertrauen auf Gott zu leben. Das ist Gottes Traum: dass wir ein neues Leben führen. Der Sieg Jesu Christi über den Tod, das Böse und die Entmenschlichung ist endgültig. Gott ist Gnade und Liebe. Deshalb versteht Paulus, dass wir in Christus ständig in einem Triumphzug leben. Das neue Leben ist der wahre Triumph, und als wahrhaft menschliche Wesen zu leben, gehört zu diesem Triumph.

Das Interessanteste daran ist, dass der Duft "dieser Prozession" nicht von speziellen Gewürzen stammt, sondern von einer Mischung von Menschen – von uns, die wir im Glauben an Christus leben. Paulus erinnert uns in **1. Korinther 6:19**, dass wir der Tempel des Heiligen Geistes sind. Als Tempel, Zelt, verströmen wir, oder sollten wir den Duft Christi so stark verströmen, dass die Menschen um uns herum tief durchatmen und sich von unserer Gegenwart angezogen fühlen – angezogen von Christus, der in uns und mit uns ist. Das bedeutet, dass wir in Werdenberg, als Menschen des Glaubens, den Duft Christi bilden. Das ist zumindest die Erwartung Gottes. Findet ihr das nicht schön und besonders? Gott möchte, dass unser Leben wirkungsvoller ist als das beste französische Parfüm!

Im Vers 16 heißt es: "Für die einen ist es der Geruch, der aus dem Tod kommt und zum Tod führt. Für die anderen ist es der Duft, der aus dem Leben kommt und zum Leben führt." Dies ist keine Drohung der Verdammnis, sondern eine Warnung. Diejenigen, die die Gnade Christi nicht erfahren, sind in einer Existenz gefangen, die vom Tod, von der Trennung von Gott geprägt ist. Gott, wie der beste Vater und die beste Mutter, weiß, was gut für uns ist, und hat uns den Heiligen Geist gegeben, um uns in Christusförmigkeit zu formen. Sein Wort, wenn es zu uns als Gesetz kommt, soll uns warnen und uns aufrufen, durch die Gnade in der Liebe zu leben.

Wir alle sind unvollkommen, mit Höhen und Tiefen, Fehlern und Erfolgen. Aber Christus ist der größte Beweis dafür, dass Gott nicht aufgibt. Wir haben immer die Möglichkeit, um Vergebung zu bitten und vergeben zu werden. Und als Vergebene können wir die Gnade Christi weitergeben, indem wir den Duft der Liebe, Empathie, des Mitgefühls und der Vergebung verströmen. Während die Welt versucht, mit Gott zu verhandeln, verkünden wir Seine Gnade, Seine Gegenwart und Seine Verheißung kostenlos.

Schwestern und Brüder, dies ist zweifellos eine herausfordernde Botschaft. Wir sind dazu aufgerufen, bewusst der gute Duft Christi in dieser Stadt und in dieser Region zu sein. Mein Wunsch als Pfarrer ist es, dass wir gemeinsam die Menschen und die Gesellschaft, in der wir leben, beeinflussen. Das ist nichts, was eine Person alleine tun kann. So wie Parfüm aus verschiedenen Gewürzen hergestellt wird, so wird auch der Duft Christi aus verschiedenen Menschen mit ihren einzigartigen Qualitäten gebildet. Und so werden wir die Gegenwart Christi durch unsere Worte, Taten, Empathie und Mitgefühl verbreiten. Das ist es, hier und jetzt zu leben, mit der Kultur des Reiches Gottes, das kommen wird. Amen!